

PRESSEMITTEILUNG

Ausstellung „He, Fräulein!“ mit Fakten und Bildern zur Frauengeschichte zwischen Bestimmung und Selbstbestimmung im ehemaligen Union-Kino

Start des ersten Teilprojekts von „Zeitmaschine Freiheit“ zur Initiierung neuer Partnerschaften für das Stadtmuseum Memmingen, gefördert im Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes

Memmingen, 10.11.2016 – Wie im Zeitraffer bietet „He, Fräulein!“ interessante und unterhaltsame Einblicke zu Frauenrollen und Familienbildern in Geschichte und Gegenwart und erkundet was Freiheit aus Sicht von Frauen bedeutet. Die Ausstellung wurde kuratiert von der Volkskundlerin Ursula Winkler und realisiert im Rahmen des Projekts „Zeitmaschine Freiheit“. Sie ist zu besichtigen im großen Saal des ehemaligen Union-Kinos, einem aus der Zeit genommen Ort in Memmingen, der „Stadt der Freiheit und des Rechts“, vom 09. Dezember 2016 bis zum 08. März 2017.

Im Projekt „Zeitmaschine Freiheit“ erkundet das Stadtmuseum im Hermansbau mit einer wachsenden Zahl an Partnern, welche Freiheiten für das gemeinsame Leben in Memmingen heute wichtig sind. Ausgehend von den 12 Memminger Bauernartikeln, dem wohl ältesten Dokument der Menschenrechte in Europa, startete das Projekt mit 12 Partnern, die innerhalb der Projektlaufzeit zahlreiche Einzelprojekte verwirklichen werden.

„Fleißiges Mädchen mit Näh- und Kochkenntnissen gesucht“

In jedem besseren Haushalt, ob bürgerlich oder ländlich, bildeten Haushaltshilfen und Kindermädchen bis in die 1940er Jahre eine Selbstverständlichkeit. Dass Töchter in andere Familien „in den Haushalt“ oder „in Stellung“ gingen, galt als gute Ausbildung für angehende Ehe- und Hausfrauen. Der Ruf „He, Fräulein!“ steht symbolisch für die Verfügbarkeit junger weiblicher Arbeitskräfte bis in jüngste Zeit – als Dienstmädle, Serviermädchen, Fräulein vom Amt, Verkäuferin, Schreibkraft. Mädchen wurden weitere Schulbildung und Berufsausbildung häufig verwehrt mit dem Argument: „Du heiratest doch sowieso einmal!“

Die Ausstellung im ehemaligen Union-Kinosaal zeigt, wie gesellschaftliche Konventionen und gesetzliche Fakten das Frauenleben seit dem 19. Jahrhundert geprägt haben. Der Wandel wurde durch Frauen und Männer vollzogen, einerseits durch die Emanzipations- und Frauenbewegungen der 1890er- bis 1990er-Jahre, aber auch in Folge der großen Katastrophen der Weltkriege. Frauen haben vielfältige Freiheiten gewonnen, zum allgemeinen Wohl. Das ist bis heute keine Selbstverständlichkeit.

Breite Beteiligung

Das Rahmenprogramm der Ausstellung wird getragen von zahlreichen Partnern und reicht von Vorträgen und informativen Gesprächen zur Cocktailstunde über ein Vermittlungsprogramm für Kinder und Erwachsene bis hin zur dritten Ausgabe der Late Night des Landestheaters Schwaben, die während der Ausstellungsdauer ausnahmsweise im ehemaligen Union-Kino stattfindet.

Zu den Partnern und Unterstützern der Ausstellung „He, Fräulein!“ zählen das Frauennetzwerk Memmingen e.V., die Frauen-Geschichtswerkstatt Memmingen e.V., die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Memmingen, die Kulturwerkstatt Memmingen e.V. und das Landestheater Schwaben. „He, Fräulein!“ ist ein Teilprojekt der „Zeitmaschine Freiheit“ und wird gefördert durch den Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes.

Weiter auf Seite 2

gefördert im Fonds
Stadtgefährten der

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Weitere Details

Die Ausstellung läuft vom 09. Dezember 2016 bis zum 08. März 2017; sie ist geschlossen vom 23. Dezember 2016 bis zum 03.01.2017 und am 06.01.2017.

Die Eröffnung findet am 08. Dezember 2016 ab 19 Uhr statt. Gäste sind herzlich willkommen.

Öffnungszeiten sind jeweils Mittwoch bis Freitag 11:00 Uhr bis 15:30 Uhr, Samstag 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr und zum Afterwork-Donnerstag 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Die Termine des Rahmenprogramms finden Sie unter folgendem [Link](#).

Der Veranstaltungsort ist das ehemalige Union-Kino in der Nähe des Bahnhofs Memmingen, Maximilianstraße 23, 87700 Memmingen.

Über die 12 Memminger Bauernartikel und den Memminger Freiheitspreis 1525

Die 12 Bauernartikel von 1525 und der daran anknüpfende Memminger Freiheitspreis 1525 sind identitätsstiftend für die Stadt Memmingen. Sie gelten als die erste Niederschrift von Menschen- und Freiheitsrechten in Europa und die zu den 12 Bauernartikeln führenden Zusammenkünfte gelten als erste verfassungsgebende Versammlung auf deutschem Boden. Der Memminger Freiheitspreis 1525 wird seit 2005 in unregelmäßigen Abständen für Verdienste im Namen der Menschenwürde um Freiheit, Recht und Gerechtigkeit verliehen.

Über das Projekt „Zeitmaschine Freiheit“ der Stadt Memmingen

„Zeitmaschine Freiheit“ ist ein Projekt der Stadt Memmingen mit dem Ziel, neue Partnerschaften für das Stadtmuseum im Hermansbau zu initiieren und es als Ort urbaner Geschichte und Identität sowie des lebendigen Austauschs für alle Bürgerinnen der Stadt erlebbar zu machen. In Anlehnung an die 12 Memminger Bauernartikel startete das Projekt mit 12 Partnern, die in angedachten 12 Teilprojekten erkunden, was Stadt für sie bedeutet und welche Freiheiten heute für das gemeinsame Leben in Memmingen wichtig sind. Die Betrachtungswinkel der Freiheit reichen dabei von Pressefreiheit über Glaubensfreiheit, Meinungsfreiheit sowie die Gleichberechtigung von Mann und Frau bis zur Freiheit in der Fremde. Zu der wachsenden Zahl an Partnern des Projekts zählen u.a. Kolping Akademie, Lebenshilfe Memmingen e.V., Kulturwerkstatt Memmingen e.V., und Landestheater Schwaben.

Das Memminger Stadtmuseum im Hermansbau ist eines der 13 durch den Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes geförderten Projekte. Das Projekt läuft bis Juni 2018.

Über den Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes

Mit dem Fonds Stadtgefährten fördert die Kulturstiftung des Bundes neue Partnerschaften von Stadtmuseen mit Gruppen oder Akteuren aus den jeweiligen Städten, die kooperativ zu Fragen der städtischen Gesellschaft arbeiten.

In der ersten Förderrunde stellt der Fonds für einen Zeitraum von bis zu zwei Jahren zwischen Anfang Juni 2016 und Ende Juni 2018 Mittel zur Verfügung, um Experimente zu unterstützen, die die Stadtgesellschaft zur Mitwirkung an der Museumsarbeit animieren und das Hineinwirken des Museums in die Stadt erproben.

Die Stadtgefährten-Jury wählte in ihrer ersten Sitzung 13 Projekte aus, die mit rund insgesamt 1,6 Mio. Euro gefördert werden, darunter das Memminger Stadtmuseum im Hermansbau mit dem Projekt „Zeitmaschine Freiheit“.

Weitere Information zum Fonds Stadtgefährten der Kulturstiftung des Bundes unter http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/cms/de/projekte/bild_und_raum/stadtgefaehrten/.

Kontakt

Ronja Hartmann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Zeitmaschine Freiheit

Tel. 08335 989941

Email rh@ronjahartmann.de

###